



Fuschertal
Fusch/Glocknerstraße

Nationalparktäler entdecken:
Das Fuschertal

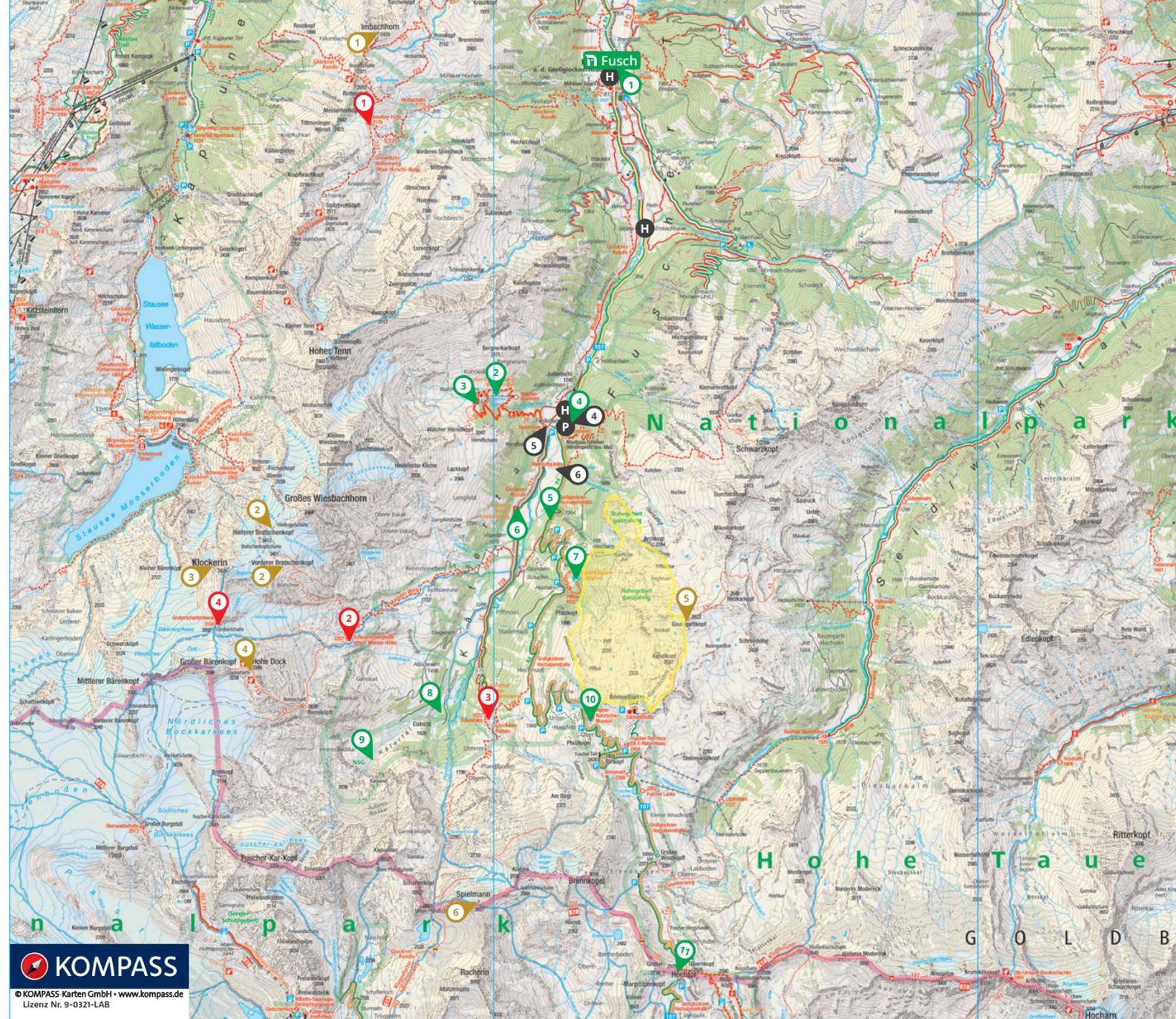
Alpiner Notruf: 140
Europäischer Notruf: 112



Ein Tal von besonderer landschaftlicher Schönheit, einsame Wanderwege neben gut besuchten Informationseinrichtungen entlang der Großglockner-Hochalpenstraße, die zum höchsten Gipfel Österreichs heranzführt, so präsentiert sich das Fuschertal natur- und kulturkundlich höchst vielfältig.

Der Nationalpark Hohe Tauern ist mit 1.856 km² der größte Nationalpark im gesamten Alpenraum. Wesentlicher Inhalt der weltweiten Nationalparkidee ist es, dass neben dem Natur- und Artenschutz sowie der Wissenschaft und Umweltbildung auch der Mensch seinen Platz im Schutzgebiet hat. Nationalparks wollen sich dabei aktiv um die vielen Besucher und Besucherinnen bemühen.

Dieser Folder soll Ihnen einen ersten Überblick zu den Besonderheiten des jeweiligen Nationalparktales liefern und Sie zudem einladen, der Vielfalt und Einzigartigkeit der Tauerntäler bei einer Wanderung oder Bergtour zu begegnen.



Schutzhütten:

- 1 Gleiwitzer Hütte, 2.174 m
- 2 Schwarzenberghütte, 2.267 m
- 3 Trauneralm, 1.522 m
- 4 Gruberschartenbiwak, 3.104 m

Bewirtung:

- 1 Gleiwitzer Hütte, 2.174 m
- 2 Schwarzenberghütte, 2.267 m
- 3 Trauneralm, 1.522 m
- 4 Wildpark Ferleiten, 1.151 m
- 5 Tauernhaus Ferleiten, 1.151 m
- 6 Oberstattgutalm, 1.200 m

Parkplatz:

- P Mautstelle Ferleiten

Bushaltestellen:

- H Fusch
- H Fusch Embachkapelle
- H Ferleiten Wildpark

Sehenswertes:

- 1 NP-Ausstellung „Nationalpark pur“
- 2 Walcher Wasserfall
- 3 Walcher Hochalm
- 4 Wildpark Ferleiten mit Nationalparkausstellung „Leben unter Wasser“
- 5 Großglockner Hochalpenstraße
- 6 Käfertal Natur-Erlebnisweg
- 7 Piffkar Naturlehrpfad (Glocknerstraße)
- 8 Rotmoos
- 9 Talschluss Käfertal
- 10 Haus der Alpenin Naturschau
- 11 Hochtör – Geo Trail Tauernfenster (Glocknerstraße, Kärnten)

Gipfel:

- 1 Imbachhorn, 2.470 m
- 2 Bratschenköpfe, 3.413 m
- 3 Klockerin, 3.425 m
- 4 Hohe Dock, 3.348 m
- 5 Baumgartlkopf, 2.623 m
- 6 Spielmann, 3.027 m

Nationalpark:

- 1 Nationalpark Gemeinde
- 2 Nationalpark Grenze
- 3 Sonderschutzgebiet Piffkar

Internationales Schutzgebiet –
das Rotmoos

Das Rotmoos im Fuschertal zählt zu den bedeutendsten Feuchtgebieten im Land Salzburg. Es besitzt eine Fläche von ca. 58 ha und liegt im Talschluss in einer Seehöhe von 1.270 – 1.300 m. Das Rotmoos ist ein Kalk-Niedermoor und daher für die meist aus silikatischem Gestein bestehenden Hohen Tauern eine Seltenheit.

Orchideen wie das Breitblättrige Knabenkraut und andere seltene Moorpflanzen blühen hier im Frühsommer, weshalb das innerste Fuschertal auch „Tal der Orchideen“ genannt wird. Vor allem in den Randbereichen ist die Moorvegetation mit alpinen Pflanzengesellschaften verzahnt. Seit 1995 ist das Moor ein Ramsar-Schutzgebiet und damit als „international bedeutendes Feuchtgebiet“ anerkannt. Eine Besonderheit bilden die aus Steinen aufgeschichtete Einfriedungen der bäuerlichen Kultur, welche als Steinhage bezeichnet werden. Diese bieten einen einzigartigen Kleinstlebensraum für verschiedenste Tier- und Pflanzenarten.

Sonderschutzgebiet
Piffkar

Ein vierteiliges Mosaik verschiedenster Lebensräume sowie eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt prägen das Sonderschutzgebiet Piffkar. Das Mosaik ergibt sich beispielsweise durch den Wechsel von sauren und kalkhaltigen Böden auf engstem Raum. Die über saurem Gestein wachsende Rostrote Alpenrose wächst dort neben der kalkliebenden Bewimperten Alpenrose.

Murmeltiere, Gämsen, Kolkkraben, Dohlen und Steinadler sind im Piffkar besonders häufig zu beobachten. Ohne störenden, menschlichen Einfluss wird die Natur sich dort selbst überlassen und deren Entwicklung wissenschaftlich erforscht. Eine Wanderung von der Edelweißspitze zum Baumgartlkopf bietet einen interessanten Einblick in dieses großartige Sonderschutzgebiet. Aus Respekt gegenüber dem sensiblen Ökosystem darf das Sonderschutzgebiet Piffkar abseits der Wege nicht betreten werden.



Teilen Sie mit uns Ihren Nationalpark-Moment:

 nationalpark_hohetauern

 /hohetauern

Tourismusverband

BRUCK FUSCH | GROSSGLOCKNER

Raiffeisenstraße 2, 5671 Bruck an der Glocknerstraße

Zeller Fusch 85, 5672 Fusch an der Glocknerstraße

Tel.: +43 (0) 6545 7295

willkommen@bruck-fusch.at

bruck-fusch.at


alpenverein
österreich


Nationalpark
Hohe Tauern

Medieninhaber und Herausgeber, Verleger:

Nationalparkverwaltung Salzburg

Gerlos Straße 18/2. OG, 5730 Mittersill

Tel.: +43 (0) 6562 / 40849-0

E-Mail: nationalpark@salzburg.gv.at

www.hohetauern.at

Redaktion: Salzburger Nationalparkfonds Hohe Tauern

Fotos: Archiv Nationalpark Hohe Tauern; A. Baldinger,

F. Rieder, Großglockner Hochalpenstraße

Kartenausschnitt: Kompass-Karten GmbH – Lizenz Nr. 9-0321-LAB

Grafik & Layout: Sarah Moser | Druck: Johann Sandler GesmbH & Co KG

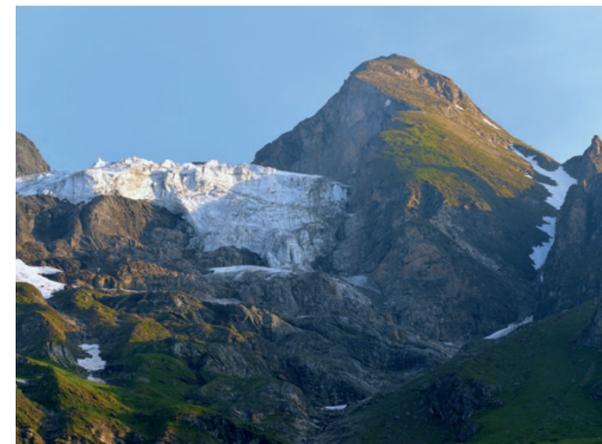
Trotz gebotener Sorgfalt können Satz- und Druckfehler nicht ausgeschlossen werden. Stand Jänner 2022



Großartige Gletscher, steile Bratschenhänge

Zahlreiche Gletscher prägen die Landschaft im Fuschertal. Das Bockkarkees ist ein Kargletscher mit zerissener Zunge und der größte Gletscher im Tal. Das Teufelsmühlenkees zwischen Hinterem Bratschenkopf und Großem Wiesbachhorn nährt den tiefst gelegenen Gletscher der Hohen Tauern, das Boggeneikes.

Langjährige Forschungen im Nationalpark dokumentieren den starken Rückgang der Gletscher. Der Klimawandel hat nicht nur negative Auswirkungen auf die Eismassen, sondern auch auf die Stabilität der massiv wirkenden Felsgrate. Aufgrund des abtauenden Permafrostes ereignete sich im Jahr 2017 ein riesiger Felssturz vom Sandbodengrat auf das Sandbodenkees. Der Abbruch ist noch immer gut erkennbar.



Ein besonderes Landschaftsmerkmal des Fuschertales bilden die steilen Felswände (Bratschen) im westlichen Talbereich, welche sich insbesondere im Bereich des Großen Wiesbachhorns und des Bratschenkopfes bis hin zum Fuscherkarkopf und dem Sinwelleck erstrecken.



Die Überquerung der Hohen Tauern – von der Bronzezeit bis heute

Bereits in der Bronzezeit wurde das auf 2.576 m Seehöhe liegende Hochtor für die Überquerung der Hohen Tauern genutzt. Der heute als „Römerweg“ bezeichnete Übergang wurde für den Saumhandel mit Pferden aber auch als Transportweg für den Goldbergbau bis ins späte Mittelalter genutzt. Überreste davon sind zwischen Fuschertörl und Hochtor zu finden.

Heute führt in den Sommermonaten die mautpflichtige **Großglockner-Hochalpenstraße** durch das hochalpine Gelände bis nach Heiligenblut. Entlang der höchsten Straße Österreichs erzählen zahlreiche sehenswerte Ausstellungen über die Geschichte, Geologie, Tier-, und Pflanzenwelt der Hohen Tauern. Besonders sehenswert ist das Haus der Alpen Naturschau.

grossglockner.at



Besonderheiten & Wanderungen

Wanderung an den Fuß des Hohen Tenns

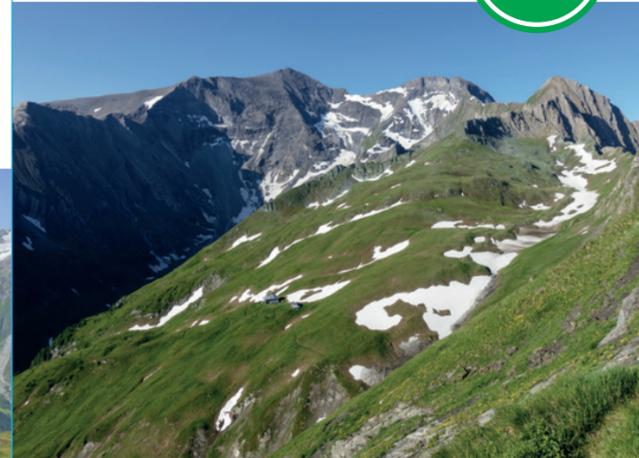
Durch herrliche Schluchtwälder und vorbei an den Hirzbachfällen führt der Weg (Nr. 5/725) von Fusch (813 m) zur Hirzbachalm (1.715 m). Von dort geht es durch blumenreiche, sonnige Bergwiesen mit schönem Ausblick zur Gleiwitzer Hütte (2.174 m). Steinadler, die in der Umgebung ihren Horst haben, können mit etwas Glück beobachtet werden.

An der Gleiwitzer Hütte teilt sich der Weg und es besteht die Möglichkeit, über die Brandscharte (2.371 m) auf das 2.470 m hohe Imbachhorn zu wandern.

 Gehzeit: Fusch (Kirche) → Hirzbachalm ca. 2 h 45 min
Hirzbachalm → Gleiwitzer Hütte ca. 1 h 20 min
Gleiwitzer Hütte → Imbachhorn ca. 1 h

 mittelschwere Wanderung

 Edelweiß und Steinadler



Wassererlebnis Walcher Wasserfall

Ausgehend vom Tauerngasthof (1.151 m) in Ferleiten führt der beschilderte Weg neben dem Walcher Bach zum „Wassererlebnisweg Walcheralm“.

Auf einer Seehöhe von 1.761 m quert der Weg hinter dem Wasserfall auf die andere Bachseite. Die Wassermassen stürzen direkt vor dem Besucher talwärts. Das Schmelzwasser des oberhalb der malerischen Walcher Hochalm (1.853 m) gelegenen Walcherkeeses sorgt für tageszeitliche Schwankungen der Wassermenge.

 Gehzeit: Tauerngasthof → Walcher Hochalm ca. 2 h

 mittelschwere Wanderung

 erfrischend



Naturerlebnisweg Käfertal, Ferleital

Ausgangspunkt für die Wanderung ist der Parkplatz Tauernhaus an der Mautstelle Ferleiten (1.151 m). Von dort führt ein Wirtschaftsweg taleinwärts bis zur Trauneralm auf 1.522 m Seehöhe. Schautafeln vermitteln die Besonderheiten des Fuschertales und die große Artenvielfalt des Käfertales. Für Kinder gibt es spannende, spielerische Stationen entlang des Weges. Von der Weggabelung vor dem Rotmoos führt der Weg in Kehren durch einen schönen montanen und subalpinen Wald zur Trauneralm.

 Gehzeit: Tauerngasthof → Weggabelung ca. 1 h;
Weggabelung → Trauneralm ca. 1 h
Weggabelung → Rotmoos ca. 30 min

 leichte Wanderung

In das Reich der schwindenden Gletscher

Am Fuße des vom Talboden über 2000 m aufragenden Wiesbachhorns führt ein alpiner Weg (Nr.3B/727) entlang von Wildbächen, über Almwiesen und vorbei an Wasserfällen zur Schwarzenberghütte (2267 m). Die Hütte bildet den Ausgangspunkt für einige anspruchsvolle alpine Touren (Hohe Dock, Bratschenkopf, Klockerin, und Bärenkopf). Vorsicht ist besonders im Frühsommer aufgrund von Lawinen und Steinschlag aus den höherliegenden Hängen im Bereich der Käferleiten geboten. Kurz vor dem Ziel gilt es einen Bergbach mit schäumendem Schmelzwasser mittels einer Hängebrücke zu überqueren. Beeindruckend sind die gewaltigen Moränen des Hochgruberkeeses oberhalb der Schwarzenberghütte, die den Gletscherrückgang veranschaulichen. Von hier aus bietet sich auch ein herrliches Panorama auf den Fuscher Talschluss und die umliegenden 3000er.

 Gehzeit: Tauerngasthof Ferleiten → Schwarzenberghütte ca. 3,5 h

 schwere Wanderung

Gipfel & Übergänge

Das Fuschertal ist Ausgangspunkt für viele prächtige Hochgebirgstouren. Erfahrung und entsprechende Ausrüstung sind Voraussetzung.

Wanderweg:

- Imbachhorn, 2.470 m
- Baumgartlkopf, 2.623 m

Alpiner Steig:

- Spielmann, 3.027 m
- Hohe Dock, 3.348 m

Übergänge:

- Brandscharte 2.371 m – Kapruner Tal
- Gruberscharte 3.092 m – Kapruner Tal Mooserboden
- Wielingerscharte 3.265 m – Kapruner Tal Heinrich-Schwaiger-Haus
- Weichselbachhöhe 2.220 m – Seidlwinkltal, Rauris
- Bockkarscharte 3.039 m – Oberwalder Hütte
- Untere Pfandscharte 2.633 m – Glocknerhaus
- Mittertörl 2.373 m – Rauriser Tauernhaus
- Hochtor 2.576 m – Heiligenblut
- Hirzkarkopf 2.548 m – Palfneralm Seidlwinkltal

Gletscherbegehung:

- Klockerin, 3.425 m
- Bratschenköpfe, 3.413 m

Bratschenkopfkrees mit Klockerin.

